



Il canto del mondo e.V.

Dr. Karl Adamek, 1. Vorsitzender
Geschwister-Scholl-Straße 83
14471 Potsdam
Telefon: +49 (0) 331 37 97 155

eMail: infos@il-canto-del-mondo.de
www.il-canto-del-mondo.de

Gestaltung: www.wDsign.de

Info-Coupon

- Ich interessiere mich für Ihr Informationsmaterial und habe 5,- Euro in Briefmarken beigelegt.
- Ich möchte in einer Canto-family-Gruppe mitsingen.
- Ich möchte mich an meinem Wohnort / Arbeitsplatz etc. für die Idee engagieren, z.B. beim Aufbau einer Canto-family-Gruppe / einer Singpatengruppe für Canto elementar helfen, oder anderweitig, nämlich:
- Ich habe ____ professionell ____ nicht professionell Erfahrungen mit dem Singen gesammelt und möchte bei **Il canto del mondo e.V.** mitwirken.
- Ich interessiere mich dafür, Mitglied im Förderverein **Il canto del mondo e.V.** zu werden.
- Ich möchte bei Canto elementar als singende Seniorin oder singender Senior mitwirken und bitte um entsprechende Unterlagen
- Ich möchte die Arbeit des Fördervereins **Il canto del mondo e.V.** durch Spenden unterstützen. Bitte senden Sie Unterlagen, für welche Projekte ich mich engagieren kann.

Name

Beruf

Wohnort

Straße

Telefon/Fax bzw. eMail



Internationales Netzwerk zur Förderung der Alltagskultur des Singens e.V.

Schirmherr: Sir Yehudi Menuhin
Präsident: Prof. Dr. Hermann Rauhe



1 Sir Yehudi Menuhin (1916–1999) Zur Bedeutung des Singens

Das Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen: denn sie ist die natürlichste und einfachste Weise, in der wir ungeteilt da sind und uns ganz mitteilen können – mit all unseren Erfahrungen, Empfindungen und Hoffnungen.

Das Singen ist zuerst der innere Tanz des Atems, der Seele, aber es kann auch unsere Körper aus jeglicher Erstarrung ins Tanzen befreien und uns den Rhythmus des Lebens lehren.

Das Singen entfaltet sich in dem Maße, wie es aus dem Lauschen, dem achtsamen Hören erwächst.

Singend können wir uns darin verfeinern, unsere Mitmenschen und unsere Mitwelt zu erhören.

Immer geht uns der Gesang eines Menschen unmittelbar an, wächst ein Verstehen, Teilhaben und Begreifen über alle Begriffe hinaus.

Das ist meines Erachtens nur möglich, weil im Singen sich das menschliche Doppelwesen offenbart:

Singen gehört fraglos zur Natur des Menschen, so daß es gleichsam keine menschliche Kultur gibt, in der nicht gesungen würde.

In einer Zeit, in der die natürlichen und geistig-seelischen Vermögen der Menschen immer mehr zu verkümmern scheinen, so daß möglicherweise unsere Zukunft überhaupt bedroht ist, brauchen wir notwendig alle nur möglichen Quellen der Besinnung, die uns offen stehen.

2 Singen birgt nun unvergleichlich das noch schlummernde Potential in sich, wirklich eine Universalsprache aller Menschen werden zu können: Im Singen offenbart sich der gesamte Sinn- und Sinnenreichtum der Menschen und Völker.

Dieser einmalige Sprachschatz darf uns nicht verloren gehen, was aber tatsächlich zur Zeit geschieht.

Deshalb gilt es, das Singen nicht nur zu bewahren, sondern weltweit zu fördern.

Denn Singen macht, wie nichts anderes, die direkte Verständigung der Herzen über alle kulturellen Grenzen hinweg möglich.

Hunderte triftige Gründe könnte ich nennen, die dafür sprechen, daß die Entfaltung einer neuen Weltkultur des Singens, so wie sie mir als Zukunftsvision vor-schwebt, den Menschen von innen heraus, in seiner Alltäglichkeit befähigen kann, die Friedfertigkeit der Menschen und Kulturen untereinander zu befördern durch die Stärkung der persönlichen Zufriedenheit und Lebendigkeit und durch ein vermehrtes Zutrauen zu seinem individuellen Leben mit seinen Aufgaben und Freuden, Anstrengungen und Nöten.

Wenn wir Menschen uns selbst als Klangkörper, als Musikinstrument in der Sinfonie der Schöpfung begreifen und uns singend immer wieder auf's Neue befrieden lernen, dann können wohlmöglich – mit unserer eigenen Gesundheit durch die Musik einhergehend – auch die durch uns verursachten Verwundungen der Erde heilen.

Wir Menschen sind im Singen schöpfende und schöpferische Klangwesen:

3 *Wir vermögen durch Gesang unsere Welt und unser Handeln zu beseelen, singend Liebe, Freude, Hoffnung und Zuversicht zu schenken, uns aber auch den Schmerz von der Seele zu singen und unser Herz durch Verzeihen zu beschwingen: wir vermögen zum Lobpreis der Schöpfung einigender Gesang zu sein.*

Das alte Wissen der Völker gibt uns Heutigen ebenso wie die neuesten Erkenntnisse derjenigen Wissenschaftler, die das Weltwissen der Jahrtausende kreativ und kulturstiftend bündeln wollen, Ermutigung und Möglichkeit genug, eine Weltkultur des Singens zu begründen.

Singen als ein Klingen aus der Stille, aus der Fülle der bewußten Innerlichkeit, ist ein lauschendes, den anderen hörendes Singen.

Es wirkt in der Welt in der Weise des tätigen Hörens, des empfänglichen Einstimmens und als ein Anspruch zu höchster Lebendigkeit, zu tanzender, sich freischwinger Begegnung mit allem Lebendigen.

So kann Singen zugleich Bewegung ins Eigenste sein, gar eine sanfte Revolution der Befriedung auslösen, und vielleicht uns Menschen zunehmend aus lebensfeindlichen persönlichen und gesellschaftlichen Strukturen herauslösen helfen.

All unsere Erfahrung und all unser Wissen sprechen dafür, daß es so sein kann.

Auf diesem Wege können wir Menschen die Kraft entwickeln, individuell von innen nach außen und gesellschaftlich von unten nach oben neue Strukturen zu bauen und zu erhalten, die den lebendigen Frieden wachsen lassen und schützen.

Einladung

Das Selbersingen verschwindet unmerklich aus unserem Alltag. Während wir die Allgegenwärtigkeit von Musik in den Medien erleben, werden zugleich immer mehr Menschen selber sang- und klanglos, verstummen und vereinsamen. Das beeinträchtigt die Lebensqualität. Denn Singen ist unsere Seelensprache und durch nichts wirklich ersetzbar. Besonders Kinder brauchen das Singen, um sich gesund entwickeln zu können. Für uns Erwachsene kann es immer wieder eine nie versiegende Quelle der Lebensfreude inmitten aller Anstrengungen und Sorgen sein. Daß wir diese Lebensquelle im Alltag kaum mehr nutzen, hat viele Gründe, die uns zumeist gar nicht mehr bewußt sind, z.B. den Mißbrauch des Singens im Nationalsozialismus.

Il canto del mondo e.V. ist eine Initiative für Praktische Lebenskunst. **Il canto del mondo e.V.** möchte vielstimmig, vielfarbig und vielseitig Initiativen entwickeln und mit findigen, erfinderischen und wiederfindenden Künstlern und Lebenskünstlern die Vision von Yehudi Menuhin Wirklichkeit werden lassen. Es geht um eine zukunftsorientierte Alltagskultur des Singens, in der langfristig das Potential des Singens, eine Universalsprache aller Menschen sein zu können, verwirklicht werden soll: Eine Alltagskultur des Singens, in der Menschen wieder innig selber singen und nicht nur singen lassen, sich erhören (lernen) – offenherzig und freimütig.

Das Netzwerk wurde Ende 1998 auf Initiative von Dr. Karl Adamek von Musikpädagogen, Musikern, Therapeuten u. a. unter der Schirmherrschaft von Yehudi Menuhin ins Leben gerufen. Es geht um vernetzte Projekte für die Familie, den Kindergarten, die Schule, die Universität, die Gesundheitsberufe und allgemein für die Freizeit etc. Wir laden jeden ein, der sich für die Alltagskultur des Singens wie und wo auch immer engagiert, sich unserem Netzwerk anzuschließen und so gemeinsam auch gesellschaftlich Einfluß zu nehmen.

In der Canto-Arbeit geht es im Unterschied und in Ergänzung zu den herkömmlichen Chören zentral um die Singenden selbst und ihr Erleben, nicht um die Leistung, die Bühne, die Darstellung. Es geht um das Singen als Sein, als Selbsta Ausdruck. Im Projekt Canto elementar - dem Generationen verbindenden Singpaten-programm für Kindergärten - laden wir Seniorinnen und Senioren zur ehrenamtlichen Arbeit ein.

Canto elementar erhielt 2010 den Gunter und Juliane Ribke Preis für herausragende musikpädagogische Projekte und 2012 den Deutschen Nationalpreis. **Il canto del mondo e.V.** eröffnet allen Interessierten mit dem Förderverein, einem Stiftungsprojekt, Forschungsprojekten und einem Ideenforum im Internet Möglichkeiten zur Mitwirkung.

Für Fragen und Anregungen rund um die Canto-Initiative stehen wir gerne zur Verfügung! Ausführliche Informationen erhalten Sie gegen 5,- Euro in Briefmarken oder jederzeit zum „downloaden“ über unsere Website.

4 *So weiß ich nichts, was dagegen spräche.*

Warum sollten wir es also nicht mit aller Zuversicht versuchen, mit den Künstlern dieser Welt und allen, die sich dazu berufen fühlen, gemeinsam eine solche Weltkultur des Singens, gespeist aus allen Quellen der Völker, derart zu entfalten.

Wir können dabei nichts verlieren, nur gewinnen.

Jedes Beginnen, selbst ein noch so kleiner Schritt auf diesem Wege wäre schon erbauend.

Im Singen würdigen wir uns und die Welt, die Natur und die Menschen, die mit uns sind.

Georg Philipp Telemann hat dies erkannt, wenn er sagt: „Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen.“

Wenn einer aus seiner Seele singt, heilt er zugleich seine innere Welt. Wenn alle aus ihrer Seele singen und eins sind in der Musik, heilen sie zugleich auch die äußere Welt.

Es würde mich beglücken, wenn ich einen solchen ‘Gesang der Welt’, so, wie ich ihn in meinem Inneren schon höre, noch erleben könnte:

‘Il canto del mondo’.

Diesen Text verfaßte Yehudi Menuhin als Schirmherr von **Il canto del mondo e.V.** in Düsseldorf am 12.2.1999.